

BLECHKATZEN IM HONISCHLAND

Niedernberg überrascht mit einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft zwischen Mainufer und Odenwald.

NIEDERBERG



Weglänge 9,8 km, Start am Leerweg (HonischBeach), 63843 Niedernberg am Main



START AM HONISCHBEACH

In den Zeiten des Wirtschaftswunders nach dem Zweiten Weltkrieg waren Baustoffe sehr gefragt. Da die Niedernberger Gemarkung diese Bodenschätze aufweisen konnte, entstand durch den Sand- und Kiesabbau im südlichen Bereich zwischen 1956 und 1999 die Seenplatte. Der Kulturweg startet am Niedernberger See. Vom öffentlichen HonischBeach führt Sie der Weg durch das Honischland. Daneben blicken Sie auf das Seehotel Niedernberg mit dem »Dorf am See«.

Folgen Sie der Markierung »gelbes L«.



KIESABBAU UND NATURSCHUTZ

Im Untergrund von Niedernberg liegen bis zu 50 m Kies, Sand und Ton, die vom Main binnen etwa 3 Millionen Jahren abgelagert wurden. Die wirtschaftlich sehr bedeutenden Sand- und Kiesvorkommen mit 16–20 m Mächtigkeit wurden bis unter den Grundwasserspiegel ausgebeutet. Zurück blieben Seen, die heute als Biotope und Freizeittflächen dienen. Seit 2001 wird als Ausgleichsmaßnahme für den Kiesabbau ein größerer Bereich der Flachwasserfläche durch den Landschaftspflegeverband für die Vogelwelt regelmäßig freigelegt. An Land wird die Vernetzung von Sandlebensräumen betrieben. Die Sandmagerrasen, -äcker und -böschungen stellen ein bedeutendes Bindeglied im länderübergreifenden Naturschutz dar.



SAURAIN

Niedernberg verfügt über eine außerordentliche Besonderheit, den naturnahen Pfad »Sairoa« direkt am Mainufer, ohne jeglichen Verkehr. Früher war der Saurain eine weitab vom Dorf gelegene, von den Landwirten ungenutzte, weil sandige Flurabteilung. Über diesen Weg trieb der Schweinehirt täglich seine ihm anvertraute Herde. So kommt der heutige Niedernberger »Naturboulevard« zu seinem Namen. Weil er so nahe am Main liegt, kann er überschwemmt werden.



RONDELL

1590 wurde der kegelartige Aufbau des Rondells errichtet. Es hatte die Aufgabe, die Dorfmauer bei Hochwasser vor Eisabgang zu schützen. Diesen Engpass mussten auch die Leinreiter passieren, die mit ihren Pferden Schiffe mainaufwärts zogen.



Heimatspfleger Albert Wagner mit dem von ihm konzipierten Geschichtsbrunnen

DORFPLATZ

Wo heute der Dorfplatz mit dem angrenzenden Park zum Verweilen einlädt, befand sich ab 1814 der alte Friedhof, der außerhalb der Ortsbefestigung angelegt wurde. Nach knapp 150 Jahren wurde er 1963 nach dem Bau des neuen Friedhofs im Norden des Ortes aufgelassen. 1994 wurde der Platz in eine Ruhezone mit Dorfkapelle und Geschichtsbrunnen umgestaltet.



ALTE SCHULE

An der alten Schule werden auf einer Tafel schlaglichtartig für Niedernberg die Auswirkungen von Krieg und Vertreibung auf die deutsche Geschichte vermittelt. Eine weitere Tafel erzählt von den verschiedenen Nutzungen des 1875/76 errichteten Gebäudes – bis heute als Schule und seit 1991 im Dachgeschoss mit der heimatkundlichen Sammlung des Geschichtsvereins. Ein weiteres Kapitel wird mit der Geschichte des gegenüber stehenden Gebäudes der ehemaligen Raiffeisenkasse Niedernberg aufgeschlagen.



CYRIAKUSKIRCHE

Die Niedernberger Kirche steht in enger Nachbarschaft zu Wohnhäusern direkt am Mainufer. Sie besteht aus einem mittelalterlichen Teil und zwei Erweiterungen der Jahre 1897/98 sowie 1931. Entsprechend ist der Innenraum neogotisch gehalten und birgt eine Reihe sehenswerter Kunstwerke, darunter den Namenspatron, den hl. Cyriacus.

Zu erkennen ist der Heilige an dem Teufel, den er gefesselt an einer Kette führt.



EHEMALIGE MAINFÄHRE

1426 wird die alte Fähr erstmals erwähnt. Ab 1964 betrieb die Gemeinde die Überfahrt bis zur Einstellung im Jahr 1994. Zwischenzeitlich war sie dann auf dem Mainparksee bei Mainaschaff zur Pflanzen- und Algenbekämpfung im Einsatz. 2018 gründeten elf Mitglieder den »Verein zur Förderung und Erhaltung der Churfrancken-Fähre«, weshalb sie seither für Panorama-Fahrten wieder auf dem Main unterwegs ist.



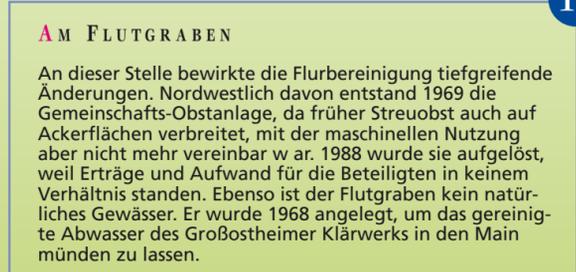
ZUR MAINAUSSICHT

Am Platz der fünf Steghäuser stand bis 2016 das im Volksmund »Moalust« genannte Traditionsgasthaus »Zur Mainaussicht«, in dem seit 1874 Gäste bewirtet wurden. 1977 erwarb Rudi Klug das Anwesen mit Mainterrasse, das im ersten Stock über einen großen Saal verfügte, wo sich die Gäste bei Kinovorführungen und Karnevalsitzungen unterhielten. Bis 1991 gab es auch eine Diskothek. Nach Klugs Tod 1997 betrieb seine Frau das Gasthaus bis 2013.



BUBENBADEPLATZ

1947 wurden von der Gemeinde Niedernberg zwei Badeplätze eingerichtet. Der Badeplatz südlich des Rondells für Mädchen und mainabwärts unweit des Turms für die Buben. Ende der 1960er Jahre wurde die Geschlechtertrennung aufgehoben, doch der Name »Bubenbadeplatz« hat sich bis heute erhalten.



AM FLUTGRABEN

An dieser Stelle bewirkte die Flurbereinigung tiefgreifende Änderungen. Nordwestlich davon entstand 1969 die Gemeinschafts-Obstanlage, da früher Streuobst auch auf Ackerflächen verbreitet, mit der maschinellen Nutzung aber nicht mehr vereinbar war. 1988 wurde sie aufgelöst, weil Erträge und Aufwand für die Beteiligten in keinem Verhältnis standen. Ebenso ist der Flutgraben kein natürliches Gewässer. Er wurde 1968 angelegt, um das gereinigte Abwasser des Großbostheimer Klärwerks in den Main münden zu lassen.



Der naturnahe Pfad direkt am Mainufer in Niederberg

Grabbeigabe aus dem frühen Mittelalter



MEROWINGER

Nach ersten frühmittelalterlichen Funden im Jahr 1927, legte ab den 1950er Jahren hier der Grundstückseigentümer eine Sandgrube an. Zum Glück für die Archäologie wurde der Abbau von Hand betrieben, weshalb der Sandgrubenbetreiber immer wieder auf Beigaben von freigelegten Gräbern stieß. So wurden zwischen 1963 und 1978 insgesamt 40 Gräber aus der Zeit von kurz nach 400 n. Chr. bis in die Mitte des 7. Jahrhunderts mit überaus reichen Grabbeigaben geborgen, die heute im Stiftsmuseum Aschaffenburg zu sehen sind.



ALTER SPORTPLATZ

Die Spvgg Niedernberg 1924 e.V. legte 1925/26 am Tannenwäldchen einen Sportplatz an. Er wurde 1967/68 aufgegeben, als die neue Sportanlage an der Großwallstädter Straße in Betrieb ging.



WASSERTURM

Niedernberg hat seit 1958 den einzigen Wasserturm im Landkreis Miltenberg, weil der benötigte Wasserdruck nicht auf einer Anhöhe in unmittelbarer Ortsnähe erzielt werden konnte. Seit 1972 erhält Niedernberg das aufbereitete Wasser von der Stadt Aschaffenburg zu günstigeren Konditionen zum Wasserturm geliefert, da deren Brunnen überwiegend auf Niedernberger Gemarkung liegen. Schräg gegenüber befindet sich der Platz der Freundschaft mit der französischen Partnergemeinde Santes, der 1976 der Öffentlichkeit übergeben wurde.



ROSENGÄRTCHEN/DRESCHPLATZ

Rosengärtchen heißt dieser Platz, weil nach der Umgestaltung in den 1960er Jahren Rosenrabatten gepflanzt wurden. Inmitten dieses Kreuzungsbereiches stand einst die alte Marienkapelle, die 1994 in moderner Form auf dem Dorfplatz neu errichtet wurde. Als die ersten Dampfdreschmaschinen aufkamen, wurden sie hier aufgestellt und die Bauern kamen mit ihren Garben der Reihe nach zum Dreschen.